

DIE LINKE.

Fraktion im Kreistag Teltow-Fläming

Rede von Hans-Jürgen Akuloff, Vorsitzender der Kreistagsfraktion, auf der Gesamtmitgliederversammlung der LINKEN Teltow-Fläming

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Liebe Landrätin, liebe Genossinnen und Genossen,

für die Kreistagsfraktion hat eine spannende Zeit begonnen. Die Erstmaligkeit des Erfolges langandauernder politischer Mitwirkung in den Basisorganisationen und gewählten Vertretungen muss zunehmend politisch gestaltet werden!

Der Erfolg hat einen Namen: Konni Wehlan.

Der Erfolg hat eine Grundlage: Das ist die politische Basis, das Parteigerüst.

Der Erfolg hat Konsequenzen: Aus unserer Konni ist die Landrätin für (fast) alle geworden.

Die Landrätin für Teltow-Fläming hat die uneingeschränkte Unterstützung der Fraktion – auch im Wissen darum, dass Paketbündel mit Entscheidungsbedarf nur von der Landrätin selbst wegzutragen sind! Die Verantwortungsträger dieser Verwaltung müssen den Lastenabbau mittragen wollen und den Arbeitsstil der Landrätin annehmen.

Die Erwartungen an Veränderung(en) sind hoch, sowohl in der Außenwirkung für die Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises, als auch mit Ansprüchen an die Dezernate und Ämter. Damit ist der Ball beim Kreistag mit den Fraktionen und Ausschüssen.

Die Aufgabe unserer Fraktionsmitglieder ist es, die Politikfähigkeit und Arbeitsweise des Kreistages so mitzugestalten, dass die kommunalpolitischen Ziele des Landkreises im gemeinsamen Handeln von Kreistag und Verwaltung umgesetzt werden.

Unsere Fraktion hat die Erfahrungswerte unterschiedlicher politischer Einflussnahme. Wir waren langjährig kritisch-oppositionell tätig – mit Ausflügen in die prinzipielle Opposition. SPD und CDU wollten uns in die Randbereiche der Kreispolitik abdrängen.

Dann war die SPD machterhaltend unterwegs und unter Ausschluss der CDU entstand die „Regierungsform der Kooperation“. Dazu mache ich hier einige kurze Bemerkungen und Feststellungen.

Der wesentlichste Punkt: Die Arbeits- und Bündnisinhalte haben ihre volle Berechtigung und sind im Wesentlichen von Konni Wehlan eingebracht worden. Die inhaltliche Arbeit der Kooperation haben wir – bei aller Bescheidenheit – mitbestimmt.

Fast alle heutigen Versammlungsteilnehmer haben daraus einen Parteitagsbeschluss gemacht – einige Fraktionsmitglieder haben uns zu Recht auf mehr Transparenz hingewiesen.

Wie ist die Situation heute?

Die Form der Kooperation hat sich politisch überlebt, weil auch ihre Akteure Wandlungen vollzogen haben oder gewandelt wurden. Die Inhalte aber haben sich nicht überlebt! Ich zitiere aus dem Kooperationsvertrag Punkt acht, Haushaltspolitik und Personalentwicklung: „Nachhaltige, verantwortungsbewusste Kreispolitik muss die kreisliche Entwicklung gestalten wollen und können – und nicht nur Pflichtaufgaben verwalten.“

Einzigste Ausnahme bei den eben erwähnten Wandlungen: DIE LINKE. Konni ist dank ihrer parteiübergreifenden anerkannten Politikfähigkeit als Landrätin gewählt worden. Auf der anderen Seite sind Machterhaltungsbestrebungen auch durch Fehleinschätzungen und an arroganten Einzelakteuren gescheitert.

In Einzelbetrachtung so einiger Unterzeichner des Kooperationsvertrages ist die Veränderung erheblich:

Herr Christoph Schulze ist kein Hoffnungsträger mehr für die SPD. Er hat andere politische Orientierungen gefunden.

Peer Giesecke ist abgewählt.

Die Grünen haben die Fraktionsgemeinschaft mit der SPD verlassen und neue Partner im Kreistag gefunden.

Weiterer Nachteil aus heutiger Politikansicht ist, dass sogenannte „Ausschließeritis“ gegenüber einer demokratischen Partei nicht zielführend sein kann. Unter Kornelia Wehlan findet ein neuer Umgang mit den Fraktionen statt. Deshalb beraten die Fraktionsspitzen aller Fraktionen nun gemeinsam am Tisch der Landrätin und verhalten sich im offenen Meinungsaustrausch zu den Aufgaben und Ansprüchen.

Dabei könnt ihr, liebe Genossinnen und Genossen, weiter gute Unterstützung leisten. Folgewirkungen von Kreistagsbeschlüssen, Alltagssituationen in den Gemeinden und Städten, könnt ihr am besten beurteilen und darstellen. Wir haben gemeinsam die Verantwortung für mehr Fachkompetenz und Bürgeranliegen in den Fachausschüssen des Kreistages. Ganz gleich ob Flughafenberatungszentrum, Windkraftanlagen, Baumschutzordnungen, Schulwege, Gesundheitseinrichtungen, Sondernutzungen von Kreisstraßen – oft ist mehr Dialog erforderlich! Konni hat in ihrer Begrüßungsrede die Schwerpunkte unseres Handelns für glaubwürdige Politik genannt: Haushaltssanierung als Chefsache, kreisliche Gesellschaften, zukunftssichere Arbeitsplätze und Einkommen, Bildungsaufgaben.

Die Fraktion ist gut eingebunden in die Terminkette zur Vorbereitung der Kommunalwahl 2014. Wir werden euch rechtzeitig unsere Arbeitsergebnisse der ablaufenden Wahlperiode in einer Bilanzbroschüre vorstellen. Personelle Hilfestellung und Kandidaturvorschläge sind uns selbstverständlich willkommen!

An dieser Stelle dankt die Kreistagsfraktion dem Kreisvorstand für die zurückliegenden Wochen, insbesondere Maritta Böttcher und Kirsten Gurske.

Wir freuen uns auf die Klausur am 13. und 14. Dezember!